

52 Georg Weerth an Wilhelmine Weerth, 22. Mai 1844 (Auszug)	394
53 Heinrich Börnstein an Adalbert von Bornstedt, 4. Juli 1844 (Auszug)	395
54 Georg Weerth an Wilhelmine Weerth, 6. Juli 1844 (Auszug)	396
55 Arnold Ruge an Moritz Fleischer, 9. Juli 1844 (Auszug)	397
56 Georg Herwegh an Karl Ludwig Bernays, etwa Ende August oder Anfang September 1844 (Auszug)	398
57 Karl Ludwig Bernays an Charles Dresel, 6. September 1844 (Auszug)	399
58 Ludwig Feuerbach an Otto Wigand, 7. Februar 1845 (Auszug)	401
59 Ferdinand Freiligrath an Karl Buchner, 10. Februar 1845 (Auszug)	402
60 Zacharias Löwenthal an Hermann Ebner, 24. Februar 1845 (Auszug)	403
61 Georg Weerth an Wilhelm Weerth, 12. April 1845 (Auszug)	404
62 Hermann Kriege an Ludwig Feuerbach, 18.–20. April 1845 (Auszug)	405
63 Hermann Püttmann an Moses Heß, 15. Juli 1845 (Auszug)	406
64 Georg Weerth an Wilhelmine Weerth, 19. Juli 1845 (Auszug)	407
65 Karl Grün an Moses Heß, 6. August 1845 (Auszug)	408
66 Carl Friedrich Julius Leske an Moses Heß, 23. August 1845 (Auszug)	409
67 Georg Weerth an Wilhelmine Weerth, 23. August 1845 (Auszug)	410
68 Karl Grün an Moses Heß, 1. September 1845 (Auszug)	411
69 Joseph Weydemeyer an Luise Lüning, 21. Februar 1846 (Auszug)	412
70 Wilhelmine Weerth an Wilhelm Weerth, 24. Februar 1846 (Auszug)	413
Erläuterungen	414
Namenregister	429
BERICHTE UND REZENSIONEN	435
Lew Golman Die Herausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels in englischer Sprache	435
Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA). Erste Abteilung. Werke, Artikel, Entwürfe. Band 1 — Karl Marx: Werke, Artikel, Literarische Versuche bis März 1843, Berlin 1975. (Lew Tschurbanow)	454
Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA). Zweite Abteilung. „Das Kapital“ und Vorarbeiten. Band 1. Teil 1 — Karl Marx: Ökonomische Manuskripte 1857/58, Berlin 1976. (Wolfgang Jahn)	463
Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA). Dritte Abteilung. Brief- wechsel. Band 1 — Karl Marx/Friedrich Engels: Briefwechsel bis April 1846, Berlin 1975. (Walter Schmidt)	472
Nachruf für Wladimir Jakowlewitsch Sewin	481
Verzeichnis der verwendeten Siglen	483
Autorenverzeichnis	487

Geleitwort

Das Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und das Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED beginnen im Zusammenhang mit der gemeinsamen Arbeit an der Gesamtausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels (MEGA) mit der Herausgabe eines Marx-Engels-Jahrbuches.

Die objektiven Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung, der gesamte revolutionäre Weltprozeß sowie der an Bedeutung und Ausmaß zunehmende ideologische Kampf stellen in aller Dringlichkeit die Aufgabe, Leben und Werk von Karl Marx und Friedrich Engels weiter umfassend und tiefgründig zu erforschen und den Ideenreichtum ihres Erbes noch besser für die Lösung der Probleme unserer Zeit zu erschließen.

Niemand hat das fortschrittliche Denken und die grundlegende soziale Umgestaltung der Welt so nachhaltig beeinflußt wie Karl Marx und Friedrich Engels. Sie begründeten die revolutionäre Theorie, die die Lebensinteressen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zum Ausdruck bringt und die seither in zunehmendem Maße das Denken und Handeln von Millionen Menschen aller Länder bestimmt.

Die Lehre von Marx und Engels entstand als Ergebnis der kritischen Verarbeitung der besten Leistungen der Wissenschaften, der gründlichen Untersuchung der kapitalistischen Verhältnisse, der sozialen Zustände und der Klassenkämpfe in der Geschichte der Menschheit. Sie bildet eine revolutionäre Umwälzung im gesellschaftlichen Denken.

In schöpferischer Gemeinschaft arbeiteten Marx und Engels ein in sich geschlossenes System philosophischer, ökonomischer und sozialpolitischer Lehren aus: die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse. Dadurch wurde es möglich, die Kompliziertheit der gesellschaftlichen Verhältnisse zu durchschauen, die objektiven Entwicklungsgesetze zu er-

kennen und der Arbeiterklasse den Weg zur erfolgreichen Lösung ihrer historischen Aufgaben unter den unterschiedlichen Bedingungen des revolutionären Kampfes zu weisen.

Das Wichtigste der Lehre von Marx und Engels ist die Klarstellung der historischen Mission der Arbeiterklasse und der Rolle ihrer revolutionären Kampfpartei als unabdingbare Voraussetzung für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus. Damit erkannten sie die gesellschaftliche Kraft, die objektiv dazu berufen ist, die Werktätigen und alle fortschrittlichen Kräfte um sich zu scharen und eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit zu eröffnen. Ihr ganzes Leben widmeten Marx und Engels der Aufgabe, den Arbeitern den historischen Beruf ihrer Klasse bewußt zu machen und sie mit dem theoretischen Rüstzeug auszustatten, kämpften sie um die Einheit der Arbeiterklasse, für die Sicherung ihrer führenden Rolle im revolutionären Weltprozeß, um die Durchsetzung der Prinzipien des proletarischen Internationalismus.

In Karl Marx und Friedrich Engels verkörpert sich die Einheit von großen Gelehrten und konsequenten politischen Kämpfern, die organische Einheit von revolutionärer Theorie und revolutionärer Praxis. Stärke und Lebenskraft der Ideen von Marx und Engels beruhen auf ihrer Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit. Sie entstanden, entwickelten sich und setzten sich durch im Kampf gegen die verschiedensten Schattierungen bürgerlicher und kleinbürgerlicher Ideologie: gegen Sozialreformismus und Anarchismus, gegen Chauvinismus und Nationalismus, gegen Dogmatismus und Sektierertum.

Ein weiterer Wesenszug der Lehre von Marx und Engels besteht darin, daß sie durch die revolutionären Kampferfahrungen und die Ergebnisse der Wissenschaften ständig schöpferisch weiterentwickelt werden kann und muß. Jede Dogmatisierung theoretischer Schlußfolgerungen und taktischer Mittel, Konservatismus und Stagnation sind dieser Theorie wesensfremd. So ist es ganz natürlich, daß der Marxismus ständig durch neue Erkenntnisse bereichert wird. Marx und Engels wollten und konnten keine für alle Zeiten gültigen Rezepte ausstellen, sondern erarbeiteten grundlegende wissenschaftliche Prinzipien für das Erfassen der allgemeinen Richtung der gesellschaftlichen Entwicklung, ihrer Gesetzmäßigkeiten und der sich daraus ergebenden revolutionären Schlußfolgerungen.

Die Bereicherung der Lehre von Marx und Engels, ihre großen Erfolge bei der revolutionären Umgestaltung der Welt sind vor allem mit dem Namen Wladimir Iljitsch Lenin verbunden, der unter den Bedingungen des Imperialismus, der sozialistischen Revolution und des Aufbaus des Sozialismus alle Bestandteile des wissenschaftlichen Kommunismus schöpferisch weiterentwickelte, sie konsequent gegen alle Angriffe verteidigte und die der neuen Lage entsprechenden strategischen und taktischen Grundsätze ausarbeitete. Mit vollem Recht wird deshalb die revolutionäre Theorie

unserer Epoche, der Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, Marxismus-Leninismus genannt.

Ihre Fortsetzung findet die Leninsche Etappe der Entwicklung des wissenschaftlichen Kommunismus, der durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution den ersten weltweit sichtbaren Triumph erlebte, in der theoretischen Tätigkeit der marxistisch-leninistischen Parteien, in ihren Dokumenten und Beschlüssen sowie in der revolutionären Praxis der kommunistischen Weltbewegung.

Die Errichtung des Sozialismus in der Sowjetunion, sein Sieg in einer Reihe von Ländern nach der Zerschlagung des Faschismus im zweiten Weltkrieg, die Herausbildung des sozialistischen Weltsystems, die Fortschritte beim Aufbau der neuen Gesellschaft, die Erfolge der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern, der Kampf der ehemals kolonial unterdrückten Länder für nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt — all das zeugt von der Richtigkeit des Marxismus-Leninismus. Die Praxis beweist eindrucksvoll, daß nur auf seiner Grundlage die komplizierten Probleme der Gegenwart und Zukunft gelöst werden können. Seit der Marxismus den Schauplatz der Geschichte betreten hat, wurde er immer aufs neue bestätigt und erringt immer neue Siege. Er bildet das theoretische Fundament für den Aufbau und die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und für den allmählichen Übergang zum Kommunismus. Die kommunistischen Parteien der kapitalistischen Länder kämpfen auf seiner Grundlage gegen die Allmacht der Monopole. Den progressiven Kräften junger Nationalstaaten ist er Hilfe auf dem Weg ihrer nationalen und sozialen Entwicklung. Die entscheidende Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus und des Friedens — Ergebnis des Kampfes von Millionen — ist der wertvollste Erfolg der Ideen des Marxismus-Leninismus.

Der wissenschaftliche Kommunismus hat die Prüfungen der Geschichte bestanden und setzt seinen Siegeszug fort. Die marxistisch-leninistischen Parteien betrachten es deshalb als eine ihrer vornehmsten Aufgaben, die Ideen von Marx, Engels und Lenin zu verbreiten, sie weiterzuentwickeln und sie konsequent gegen alle Angriffe ihrer Gegner, gleich in welcher Gestalt sie auftreten, zu verteidigen.

Diesem Ziel dient die vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED besorgte Gesamtausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels, deren erste Bände bereits der internationalen Öffentlichkeit vorliegen. Mit der MEGA wird eine umfassende Quellengrundlage für die tiefere Erforschung der Theorie und Geschichte des Marxismus und der reichen Kampferfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung geschaffen. Die MEGA wird der weiteren Verbreitung der Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus dienen und in der Auseinandersetzung mit allen Verfä-

schungen des Lebens und Werkes der Begründer der Weltanschauung der Arbeiterklasse eine wichtige Rolle spielen.

Die Arbeit an der MEGA bildet eine wichtige Etappe in der Entwicklung der Marx-Engels-Forschung. Die Bearbeitung eines jeden Bandes verlangt allseitige, gründliche Untersuchungen, deren Ergebnisse beträchtlich über das hinausgehen, was in den einzelnen Bänden seinen Niederschlag finden kann.

Die Erforschung der Handschriften und Drucke der Werke von Marx und Engels, ihrer vielen Briefe sowie der Fülle von Exzerpten aus Büchern der verschiedensten Wissenszweige ist nicht nur Voraussetzung für den umfangreichen wissenschaftlichen Apparat, sondern eröffnet auch, wie die Arbeit an den ersten Bänden zeigte, weitreichende Möglichkeiten für neue theoretische Verallgemeinerungen. Im Prozeß der Arbeit an der MEGA werden auch bislang unbekannte Arbeiten und Briefe von Marx und Engels entdeckt sowie Dokumente ausfindig gemacht, die für die Erforschung des Lebens und der Tätigkeit von Marx und Engels, der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der revolutionären Theorie des Proletariats und der Geschichte ihrer Vereinigung mit der Arbeiterbewegung von großer Bedeutung sind.

Aus all diesen Gründen ist es notwendig geworden, ein Publikationsorgan zu schaffen, das in erster Linie für die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Beiträgen gedacht ist, neue Ergebnisse der Untersuchungen zu aktuellen Problemen der Geschichte und Theorie des Marxismus unterbreitet, aber auch dokumentarische Materialien, die nicht nur für einen engen Kreis von Fachleuten von Interesse sind, sondern auch für alle jene, die sich mit der Geschichte des Marxismus und der internationalen Arbeiterbewegung beschäftigen.

Die Zweckmäßigkeit eines solchen Publikationsorgans, das sich auf die MEGA stützt und sie in gewissem Maße ergänzt, steht außer Zweifel. Das Jahrbuch soll bei der Erforschung des theoretischen Erbes der Begründer des Marxismus und ihrer praktischen revolutionären Tätigkeit mithelfen; es soll zu weiteren Untersuchungen über die Geschichte des Marxismus, seiner Verbreitung und seines ideologischen Sieges in der internationalen Arbeiterbewegung, der Geschichte des Befreiungskampfes des Proletariats zu Lebzeiten von Marx und Engels anregen und dabei mitwirken.

Das Marx-Engels-Jahrbuch wird also Beiträge enthalten, die der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Marxismus, Untersuchungen über die Rolle von Marx und Engels als Führer des Befreiungskampfes der internationalen Arbeiterklasse, aktuellen Problemen ihres theoretischen Erbes sowie der Auseinandersetzung mit Versuchen, den Marxismus zu entstellen und zu verfälschen, gewidmet sind.

In anderen Beiträgen werden sich Ergebnisse widerspiegeln, die bei der

Forschungsarbeit zu den MEGA-Bänden gewonnen wurden. Dies können sowohl Artikel mit verallgemeinerndem als auch speziellem Inhalt sein, die auf der Grundlage neuentdeckter Materialien einzelne Phasen oder Fakten der theoretischen, publizistischen und praktisch-politischen Tätigkeit der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus behandeln. Im Marx-Engels-Jahrbuch soll auch Raum sein für methodische Probleme, so für die Verallgemeinerung der Erfahrungen bei textkritischen Analysen, bei Autorschaftsuntersuchungen und anderen Fragen der Textherstellung. In jedem Band des Jahrbuches werden neue Dokumente und Materialien veröffentlicht, und zwar sowohl solche Dokumente, die erst in künftigen MEGA-Bänden publiziert werden, deren Inhalt aber hochaktuell ist, als auch jene Marx-Engels-Dokumente, die erst nach dem Erscheinen der MEGA-Bände aufgefunden wurden, in die sie chronologisch hineingehören. Insofern bildet dieser Teil des Jahrbuches eine unentbehrliche Ergänzung zur MEGA. Auch Briefe von Zeitgenossen von Marx und Engels werden veröffentlicht, sofern sie für die Biographien der Klassiker Bedeutung haben. Außerdem werden Dokumente aus der Geschichte der Arbeiterbewegung Aufnahme finden, die über die Tätigkeit der Begründer des Marxismus berichten.

Schließlich wird das Marx-Engels-Jahrbuch über wichtige Ausgaben der Werke von Marx und Engels in verschiedenen Sprachen informieren und Rezensionen zu den erschienenen MEGA-Bänden veröffentlichen.

Der erste Band des Jahrbuches wird mit Artikeln eingeleitet, die dem hundertsten Jahrestag der Niederschrift der Kritik des Gothaer Programm-entwurfs gewidmet sind. Diese Artikel stellen überarbeitete und ergänzte Fassungen von Referaten dar, die auf wissenschaftlichen Konferenzen in Moskau und Berlin in Verbindung mit dem Jahrestag gehalten wurden.

Die Kritik am Gothaer Programm-entwurf nimmt — dies wird in den vorliegenden Artikeln nachgewiesen — einen hervorragenden Platz in der Entwicklung des Marxismus ein. Mit vollem Recht wird sie als das bedeutendste Werk aus der Feder von Marx nach dem „Manifest der Kommunistischen Partei“ und dem „Kapital“ bezeichnet. Die von Marx und Engels geäußerten kritischen Bemerkungen haben in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Spielarten des kleinbürgerlichen Sozialismus eine wesentliche Rolle gespielt und viel zum Sieg des Marxismus in der Arbeiterbewegung beigetragen. Sie bleiben auch in unseren Tagen aktuell.

Doch nicht nur ihr kritischer Teil ist von Bedeutung. Das Wichtigste besteht darin, daß Marx hier in der Entwicklung der Theorie des Befreiungskampfes der Arbeiterklasse einen bedeutungsvollen Schritt nach vorn ging. Er bestimmte exakt das Wesen der kommunistischen Gesellschaftsformation und ihrer zwei Phasen. In Auswertung der Erfahrungen der Pariser Kommune charakterisierte er den Inhalt der Übergangsperiode vom Ka-

pitalismus zum Kommunismus und betonte die Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats, der Bedingung für den Sieg der neuen Gesellschaft.

Den Gedankenreichtum der „Randglossen zum Programm der deutschen Arbeiterpartei“ nutzte Lenin bei der weiteren Ausarbeitung der Lehre von der Diktatur des Proletariats und vom Aufbau des Kommunismus. Diese Gedanken beeinflussten die gesamte nachfolgende ideologische Entwicklung der internationalen Arbeiterbewegung. Sie bilden das theoretische Fundament jener großen schöpferischen Arbeit, die von den Werktätigen der Sowjetunion, der DDR und der anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft tagtäglich geleistet wird.

In den vorliegenden Beiträgen werden aktuelle Probleme dieser Marxschen Schrift behandelt. Besonderes Augenmerk wird dabei nicht nur der Aufdeckung des theoretischen Gehalts dieser Ideen geschenkt, sondern auch der Analyse ihrer schöpferischen Anwendung im Prozeß der Gestaltung des entwickelten Sozialismus und des Übergangs zum Kommunismus. Dies gilt in erster Linie für die Charakteristik des Wesens der Übergangsperiode, für die Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats und für die beiden Phasen der einheitlichen kommunistischen Gesellschaftsformation und die Etappen ihrer Entwicklung.

Die Entstehung der Marxschen Programmkritik steht in unmittelbarer Beziehung zum Ringen von Marx und Engels um die revolutionäre Arbeiter-einheit. Ein Artikel, der dem Kampf der Eisenacher Partei um die Einheit der Arbeiterklasse gewidmet ist, bildet nicht nur einen ersten Beitrag zur Periodisierung der Geschichte der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, sondern widerlegt zugleich eine von der bürgerlichen Geschichtsschreibung weitverbreitete Legende, wonach Marx und Engels keinerlei Einfluß auf die Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie ausgeübt hätten. Die Auseinandersetzung mit bürgerlichen Verfälschungen des Inhalts und der Bedeutung der Marxschen „Randglossen“ ist Bestandteil aller Artikel, ihr ist aber auch ein spezieller Beitrag gewidmet. Auf der Grundlage einer Analyse umfangreichen Faktenmaterials wird die völlige Haltlosigkeit „marxologischer“ Verfälschungen der Marxschen Lehre von der proletarischen Revolution, von der Diktatur des Proletariats und der kommunistischen Gesellschaft nachgewiesen.

Einen relativ großen Umfang nehmen Arbeiten zur Entstehungsgeschichte der Marxschen politischen Ökonomie ein. Sie sind unmittelbar aus der Bearbeitung der ökonomischen Manuskripte von Marx hervorgegangen, insbesondere jener, deren Herausgabe im Rahmen der MEGA nahe bevorsteht oder bereits begonnen hat, wie die „Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie“ und das bisher nur teilweise veröffentlichte Manuskript „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ (1861–1863). Die weitere Untersuchung dieser Periode des Marxschen Schaffens wird noch tieferen Aufschluß geben über die ökonomische Begründung der historischen Mis-

sion der Arbeiterklasse und verdeutlichen, wie Marx in diesem Prozeß die Wirkungsweise des Bewegungsgesetzes der kapitalistischen Produktionsweise erforschte. Andere Beiträge legen Zeugnis ab von dem Gedankenreichtum, der in den Vorarbeiten zum „Kapital“ enthalten ist, und zeigen die großen Möglichkeiten zur weiteren Erschließung des Marxschen Erbes auf dem Gebiet der politischen Ökonomie.

Welche umfangreichen Forschungsarbeiten für die MEGA geleistet werden müssen, verdeutlicht eine Studie, die aus der Arbeit am ersten Band der Ersten Abteilung entstanden ist. Ihren Hauptteil bildet eine Untersuchung der engen Wechselbeziehung zwischen Marx' revolutionärer Interpretation der Hegelschen Dialektik und seiner politischen Tätigkeit, die sich wiederum bestimmend auf die Formung seiner theoretischen Ansichten auswirkte.

Die große Bedeutung, die der Erforschung des Briefwechsels von Marx und Engels für die Erschließung des Gesamtwerkes zukommt, unterstreicht ein Beitrag, der aus der Arbeit am ersten Band der Dritten Abteilung berichtet. Er zeigt die vielfältigen und komplizierten Probleme, die von den Bearbeitern gelöst werden müssen, um den Benutzern der MEGA diese wichtige Seite des Schaffens und Wirkens von Marx und Engels zugänglich zu machen.

Ein Beitrag – Problemen des zehnten Bandes der Ersten Abteilung gewidmet – beschäftigt sich mit dem einzigen von Marx und Engels herausgegebenen theoretischen Organ, der „Neuen Rheinischen Zeitung. Politisch-ökonomische Revue“, ihrer Entstehung und Finanzierung, der redaktionellen Tätigkeit der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus, dem Druck und Vertrieb sowie dem zeitgenössischen Widerhall. Anhand neuerschlossenen Quellenmaterials wird nachgewiesen, daß diese Zeitschrift faktisch das Organ des Bundes der Kommunisten war und ihre Herausgabe und Verbreitung einen wichtigen Platz in der parteipolitischen Tätigkeit von Marx und Engels einnahmen.

Als Nachtrag zum ersten Band der Dritten Abteilung werden folgende inzwischen aufgefundene Dokumente nach den Prinzipien der MEGA ediert: ein Brief von Karl Marx an Wilhelm von Saint-Paul und ein Brief von Johann Georg von Cotta an Friedrich Engels. Zu zwei Briefen von Karl Marx an Heinrich Heine, deren Originale entdeckt wurden, wird die Zeugenbeschreibung gegeben.

Im Abschnitt „Dokumente und Materialien“ werden Briefe einer Reihe von Personen veröffentlicht, die mit Marx und Engels in den ersten Jahren ihrer politischen Tätigkeit verbunden waren. Diese Briefe entsprechen chronologisch dem Zeitabschnitt, den der erste Band der Dritten Abteilung umfaßt. Sie bilden somit eine wichtige Ergänzung jenes Bandes. Diese Dokumente erweitern die Kenntnisse über die Tätigkeit von Marx und Engels und enthalten bisher unbekanntes Fakten aus ihrem Leben.

Den Abschluß des Jahrbuches bilden ein Bericht über die fünfzigbändige Ausgabe der Werke von Marx und Engels in englischer Sprache und Rezensionen zu den bisher erschienenen Bänden der MEGA.

Das Erscheinen dieses Jahrbuches fällt mit dem 160. Geburtstag des Begründers des wissenschaftlichen Kommunismus, Karl Marx, zusammen. Die von ihm gemeinsam mit Friedrich Engels geschaffene Theorie, von Wladimir Iljitsch Lenin weiterentwickelt und durch den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der Praxis bestätigt, ist heute zur herrschenden Ideologie in den Ländern des sozialistischen Weltsystems geworden. Sie ist der zuverlässige Kompaß für das Handeln von Hunderten Millionen Menschen im weltverändernden revolutionären Prozeß unserer Tage.

Das Redaktionskollegium

Rolf Dlubek

Zur Bedeutung der Kritik des Gothaer Programms für die Entwicklung der Theorie von der kommunistischen Gesellschaft und ihren zwei Phasen

Die kritischen Stellungnahmen von Karl Marx und Friedrich Engels zum Entwurf des Gothaer Programms, vornehmlich Marx' „Randglossen zum Programm der deutschen Arbeiterpartei“¹, bilden in der Entwicklung des wissenschaftlichen Kommunismus den wichtigsten Markstein nach dem „Kommunistischen Manifest“ und dem „Kapital“. In scharfer Auseinandersetzung mit dem Lassalleanismus und anderen kleinbürgerlichen Ideologien bereicherten Marx und Engels hier den Marxismus besonders durch Voraussagen über die Herausbildung, das Wesen und die beiden Entwicklungsphasen der kommunistischen Gesellschaftsformation.

Diese weit vorausschauenden Prognosen wurden jahrzehntelang selbst von revolutionären Marxisten nicht genügend beachtet. Erst von Lenin wurden sie am Vorabend des Roten Oktober umfassend erschlossen, auf der Grundlage der praktischen Erfahrungen des ersten sozialistischen Landes der Welt schöpferisch weiterentwickelt, und sie rückten beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau in den Mittelpunkt des Studiums der Marxschen Programmkritik. In der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, dem erfolgreichen Aufbau des Sozialismus in der UdSSR, dem Entstehen und Erstarben der sozialistischen Staatengemeinschaft, in den gesamten 60 Jahren siegreichen Vormarsches des Weltsozialismus bezeugten die Lehren von Marx, Engels und Lenin über den Weg der Menschheit zum Kommunismus ihre Richtigkeit und Lebenskraft in der Praxis.